

Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin

Ausschuss für Soziales, Senior*innen und
Gesundheit
IX. Wahlperiode



Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin
Fröbelstraße 17, 10405 Berlin
Telefon 90295 - 5002 / 5003
Fax 90295 - 6515
E-Mail bvv.buero@ba-pankow.de
Internet <http://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/>

Berlin, den 24.10.2025

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zur gemeinsame öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung der Ausschüsse für Soziales, Senior*innen und Gesundheit sowie Gleichstellung, Beteiligung und Wirtschaftsförderung ein.

am Dienstag, 04.11.2025

um 17:15 Uhr

im Haus 7, BVV-Saal, Bezirksamt Pankow von Berlin, 10405 Berlin, Fröbelstraße 17

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

1. Teil der Sitzung gemeinsam mit dem Ausschuss für Gleichstellung, Beteiligung und Wirtschaftsförderung

- 1 Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
- 2 Austausch zum aktuellen Stand Stille Straße
Gäste: Frau Susanne Buss (Vorstandsvorsitzende der Volkssolidarität Berlin)
Verein Stille Straße e. V.
Dr. Cordelia Koch (BzBm)

2. Teil der Sitzung als Sitzung ohne den zweiten Ausschuss

- 3 Protokollkontrolle vom 09.09.2025
- 4 Bericht aus dem Bezirksamt
- 5 Drucksachenberatung
- 5.1 Helmholtzplatz als Oase der Naherholung dauerhaft sichern und erhalten
Drucksache: IX-1215
- 5.2 Mehrsprachigkeit im Amt verbessern und transparent machen
Drucksache: IX-1253
- 5.3 Pankow gegen Einsamkeit
Drucksache: IX-1179
- 6 Sonstiges

Mit freundlichen Grüßen
gez. Paul Schlüter
Ausschussvorsitz



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-1215

Antrag

Fraktion der SPD

Ursprung:

Antrag, Fraktion der SPD

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

02.07.2025 BVV

BVV/032/IX

Betreff: Helmholtzplatz als Oase der Naherholung dauerhaft sichern und erhalten

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, zur nachhaltigen Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Nutzungsmöglichkeiten im Bereich der geschützten Grünanlage Helmholtzplatz folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- zusätzliche Parkläufer aus den Mitteln des Sicherheitspakets des Berliner Senats auch auf dem Helmholtzplatz einzusetzen,
- die Präsenz aufsuchender Sozialarbeit weiter auszubauen,
- eine dem Bedarf angemessene Bestreifung durch das Ordnungsamt im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten,
- die Liegewiese mittels einer Beschilderung als solche kenntlich machen,
- die Sanierung der Brunnenanlage Bärenbrunnen bei den Berliner Wasserbetrieben (BWB) in Auftrag zu geben und die Kostendeckung aus dem entsprechenden Haushaltstitel bei der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt anzumelden,
- sich bei der SenMVKU und den BWB für die Instandsetzung der Schwengelpumpen auf dem Helmholtzplatz einzusetzen,
- Vernetzung und Unterstützung der aktiven Anwohnerschaft, u. a. der Helmholtzplatzrunde

Berlin, den 24.06.2025

Einreicher: Fraktion der SPD,
 Mike Szidat, Roland Schröder

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
	mehrheitlich
48	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

federführend

x _____ überwiesen in den Ausschuss für
 _____ mitberatend in den Ausschuss für
 _____ sowie in den Ausschuss für

Mobilität und öffentliche Ordnung

Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur

Soziales, Senior*innen und Gesundheit

Begründung:

Die Sauberkeit der Parks und Erholungsflächen ist immer wieder ein Anliegen der Berlinerinnen und Berliner. Attraktive Grünflächen bieten Erholung mitten in der Stadt und ihr Stellenwert ist nicht erst seit den Zeiten der Pandemie besonders hervorzuheben. Saubere Grünanlagen, Liegewiesen und Parkwege laden zur Benutzung ein und machen eine Großstadt wie Berlin erst lebens- und liebenswert. Der "Helmholtzplatz" bildet das grüne Zentrum im dicht besiedelten Helmholtzkiez. Das ehemalige Toilettenhaus wurde zu einem Platzhaus mit Angeboten für die Anwohner umgebaut, das alte Transformatorenhaus erfuhr eine denkmalgerechte Sanierung und beherbergt heute das Cafe "Kiezkind", ein Treffpunkt der vielen jungen Familien aus dem Kiez.

Ähnlich der Situation in anderen, prominenteren Grünanlagen, sieht sich die Anwohnerschaft des Helmholtzplatzes zunehmend der Vermüllung, Beschädigung von Anpflanzungen, Gefährdungen und Störungen unterschiedlicher Personenansammlungen und nächtlichen Feiern sowie auch den Folgen von Eigentumsdelikten und Drogendelikten ausgesetzt.

Der Berliner Sicherheitsgipfel hat für den Doppelhaushalt 2024/25 insgesamt 28,3 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Zusätzliche Finanzierungsmittel für eine aufsuchende Sozialarbeit für Suchtkranke und für Parkläufer, die Besucher bei der Verletzung der Parkregeln ansprechen, können aus den bislang nicht vollständig verausgabten Geldern des Berliner Sicherheitspaket beantragt werden. Dem Bezirk Pankow wurde zusätzliche Mittel für Parkläufer zugeteilt, diese sollten dann neben Mauerpark und Park am Weißen See auch den Helmholtzplatz regelmäßig begehen. Ähnliches gilt für die beiden zusätzlich finanzierten Stellen im allgemeinen Ordnungsdienst des Bezirks.

Der Einsatz der Awareness-Teams im Mauerpark führte zur Steigerung des Sicherheitsgefühls der Parkbesucher. Ziel muss es daher sein, durch den Einsatz von präventiven und auch repressiven Maßnahmen auch am Helmholtzplatz eine dauerhafte Verbesserung der Situation vor Ort zu erreichen. Die Einbindung der aktiven Anwohnerschaft in regelmäßige Kontakte zwischen SGA, Ordnungsamt/Polizei, BSR kann ebenfalls dazu beitragen, dass Sicherheitsbedenken frühzeitig erkannt und angegangen werden. Der Abschnitt 15 der Berliner Polizei nahm bereits an einer Austauschrunde der Helmholtzplatzrunde teil.

Seit März 2025 veranstaltet die „Helmholtzplatzrunde“, ein Verbund engagierter Anwohnerinnen und Anwohner, regelmäßig am 1. Sonntagnachmittag im Monat einen Aufräumtag, der auch auf der Website der BSR bei den Kiezbürgern geführt wird. Derzeit befindet sich ein Sommerfest in der Vorbereitung. Darüber hinaus pflegen und bewässern das Nachbarschaftshaus und das Café Kiezkind die Bepflanzungen. Zur besseren Koordinierung der ehrenamtlichen Maßnahmen soll das Bezirksamt hier, analog zur erfolgreichen Gärtnerinitiative auf dem Arnswalder Platz, entsprechende Unterstützungsbereitschaft signalisieren, insbesondere bei der Schaffung von Bewässerungsmöglichkeiten (Regentonne o. ä.).

Der Bärenbrunnen ist infolge eines Rohrbruches seit längerer Zeit außer Betrieb, dies haben die BWB dem Bezirksamt Pankow auch bereits Anfang 2023 angezeigt. Zwar bewirtschaften die BWB auf Grund eines 2019 geschlossenen Rahmenvertrages die Berliner Brunnenanlagen, Sanierungen und Instandsetzungen werden hiervon jedoch nicht erfasst. Für die Kostenerstattung enthält der Haushaltsplan der SenMVKU einen entsprechenden Titel, der auch in 2025 noch abrufbare Finanzmittel enthält.

„Ein Platz für alle“ war das Motto der Umgestaltungsmaßnahmen auf dem Helmholtzplatz ab 1999, an denen Anwohner, Politiker, Träger der Jugendhilfe und Sozialarbeit, Schulen und Kitas beteiligt wurden. Im Sinne eines friedlichen Mit- und Nebeneinanders wurde allen Nutzergruppen Raum gegeben. Diesem Anspruch sollte der Helmholtzplatz auch zukünftig wieder genügen.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-1253

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

17.09.2025 BVV

BVV/033/IX

Betreff: Mehrsprachigkeit im Amt verbessern und transparent machen

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht zu prüfen, ob neben Übersetzungstools ein telefonischer Dolmetschdienst, wie ihn etwa das Bezirksamt Mitte einsetzt, für die Sprachmittlung in Bürgerämtern, Gesundheits-, Sozial- und Jugendamt die Nutzer*innenfreundlichkeit und Effizienz erhöhen würde und gegebenenfalls eine solche Lösung umzusetzen.

Zudem ist Transparenz für die Bürger*innen darüber herzustellen, welche Übersetzungsmöglichkeiten es bei welchen Dienstleistungen gibt in der Art wie es das Bezirksamt Mitte auf seiner Website auf der Seite „Sie sprechen kein Deutsch? Wir helfen weiter“ darstellt.

Berlin, den 09.09.2025

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

BV Almuth Tharan, BV Paul Schlüter, BV Hannah Wettig

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
	mehrheitlich
44	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

x überwiesen in den Ausschuss für
 mitberatend in den Ausschuss für
 sowie in den Ausschuss für
 sowie in den Ausschuss für

federführend

Finanzen, Personal, Immobilien und Verwaltungsmodernisierung
Soziales, Senior*innen und Gesundheit
Kinder- und Jugendhilfeausschuss
Bürgerdienste und Geschäftsordnung

Begründung:

Derzeit wendet das Bezirksamt verschiedene Arten der Sprachmittlung in seinen Ämtern an. In den Bürgerämtern wird mit Übersetzungstools gearbeitet, im Gesundheits- und Jugendbereich wird mit Übersetzern gearbeitet, teilweise Gemeindedolmetscherdienst, teilweise eigene Honorarkräfte. Für die Kund*innen gibt es wenig Transparenz darüber, in welchem Amt sie mit welcher Sprachmittlung rechnen können und ob es bei einem ersten Termin Sinn macht, einen eigenen Übersetzer mitzubringen.

Die Erfahrungen mit Übersetzungstools sind unterschiedliche, während etwas im Jugendbereich teilweise gute Erfahrungen damit gemacht werden, klagen bei anderen Dienstleistungen viele darüber, dass Missverständnisse entstehen und die Übersetzungen sehr langwierig sind, so dass lange Beratungszeiten entstehen.

Im Bezirksamt Mitte steht seit 2016 als einheitliche Lösung allen Fachämter und Schulen ein telefonischer Dolmetschdienst zur Verfügung. Damit können sich Mitarbeitende und Kund*innen darauf verlassen, dass Termine nicht wegen Sprachproblemen ins Leere führen oder Missverständnisse entstehen. Die Zufriedenheit wächst auf beiden Seiten, da dies auch mit einer deutlichen Zeitersparnis einhergeht. Durch die Zeitersparnis können höhere Kosten ausgeglichen werden. Für weniger komplizierte Gespräche hat sich das Bezirksamt Mitte auf die Nutzung eines einheitlichen Übersetzungstools geeinigt, damit technische Hürden minimiert werden.

Zudem informiert das Bezirksamt Mitte unter dem Titel „Sie sprechen kein Deutsch? Wir helfen weiter“ übersichtlich und verständlich über die verschiedenen Sprachmittlungsdienste und andere Stellen, die weiterhelfen können. <https://www.berlin.de/ba-mitte/service/sprache/>



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-1179

Antrag

Fraktion der SPD

Ursprung:

Antrag, Fraktion der SPD

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

21.05.2025 BVV

BVV/031/IX

Betreff: Pankow gegen Einsamkeit**Die BVV möge beschließen:**

Das Bezirksamt wird ersucht,

ein Konzept zur Vermeidung und zur Minderung von Einsamkeit zu entwickeln und umzusetzen. Dieses soll folgende Komponenten umfassen:

- präventive Maßnahmen, die geeignet sind, Einsamkeit zu vermeiden – dies sind insbesondere niederschwellige Angebote für soziale Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten, z.B. von Stadtteilzentren, Wohlfahrtsorganisationen, aber auch von Volkshochschulen, Sportvereinen u.v.m.;
- Maßnahmen zur Überwindung bzw. Minderung bereits eingetretener anhaltender Einsamkeit - dies sind insbesondere psychosoziale Beratungen, Psychotherapien und Gruppenangebote, in denen die Betroffenen im geschützten Rahmen die Aufnahme und Pflege sozialer Beziehungen wieder ausprobieren und üben können
- die Sensibilisierung aller Geschäftsbereiche des Bezirksamtes für das Thema Einsamkeit und ihre möglichen Beiträge zur Prävention von Einsamkeit sowie die Koordination der ressortübergreifenden Zusammenarbeit zu diesem Thema.;

Für das Konzept benennt das Bezirksamt eine zuständige Mitarbeiter*in oder jeweils eine zuständige Mitarbeiter*in für die genannten Komponenten.

Das Konzept soll Synergieeffekte durch die Nutzung schon vorhandener Erfahrungen und das Verknüpfen mit geeigneten vorhandenen Strukturen, Einrichtungen und Angeboten erzeugen.

Berlin, den 13.05.2025

Einreicher: Fraktion der SPD
 Birgit Mickley, Roland Schröder

siehe 2. Ausfertigung

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____ einstimmig
 _____ mehrheitlich
 _____ Ja-Stimmen
 _____ Gegenstimmen
 _____ Enthaltungen

federführend

_____ überwiesen in den Ausschuss für
 _____ mitberatend in den Ausschuss für
 _____ sowie in den Ausschuss für

Begründung:

Einsamkeit betrifft Menschen in allen Altersgruppen. Wenn dieses Gefühl länger anhält, hat es negative Auswirkungen für die Betroffenen und die Gesellschaft. Es kann Lebensqualität und Gesundheit der Betroffenen verschlechtern. Einsame Menschen sind häufig in ihrer sozialen Teilhabe beeinträchtigt und verlieren das Vertrauen zu anderen Menschen. Aufnahme und Pflege sozialer Beziehungen fällt ihnen immer schwerer. Studien zeigen, dass einsame Menschen weniger Vertrauen in politische Institutionen haben und sich unterdurchschnittlich an Wahlen beteiligen.

Deshalb sind wohnortnahe Maßnahmen zur Vermeidung und Überwindung von Einsamkeit wichtig. Im Bezirk Pankow sollten deshalb entsprechende Strategien und Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden – unter Beteiligung aller Ressorts und einschlägigen Einrichtungen des Bezirksamtes und möglichst vieler zivilgesellschaftlicher Akteure. Es geht nicht darum, gänzlich neue Strukturen und Angebote zu entwickeln, sondern die im Sozialraum bereits vorhandenen zu nutzen und zu fragen, wie sie zur Prävention von Einsamkeit beitragen und genutzt werden können. Das Bezirksamt sollte dabei eine initiiierende, koordinierende und unterstützende Funktion übernehmen.

Bei den Maßnahmen gegen Einsamkeit sind solche zur Prävention und solche zur Überwindung bereits eingetretener Einsamkeit zu unterscheiden. Zur Vorbeugung von Einsamkeit eignen sich viele – auch schon vorhandene – Maßnahmen für soziale Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten von Menschen. Hier kommt es vor allem darauf an, Menschen, die besonders von Einsamkeit bedroht sind, rechtzeitig anzusprechen, ihnen die vorhandenen Angebote bekannt zu machen, sie zur Wahrnehmung zu motivieren und ihnen die Wahrnehmung zu ermöglichen.

Menschen, bei denen die Einsamkeit schon länger anhält, sind mit oft mit Angeboten für Begegnung und gemeinsame Aktivitäten nicht mehr zu erreichen. Sie brauchen psychosoziale Beratung oder therapeutische Unterstützung, um die Aufnahme sozialer Beziehungen und deren Pflege wieder zu erlernen und zu üben. Hier gilt es unter Beteiligung des sozialpsychiatrischen Dienstes, des gemeindepsychiatrischen Verbundes Pankow, der einschlägigen Beratungsstellen und der in Pankow tätigen Psychotherapeut*innen den Aufbau entsprechender Angebote anzuregen, sie den Betroffenen anzubieten und zugänglich zu machen.

Insbesondere die Prävention von Einsamkeit ist eine Querschnittsaufgabe: Schulen, Jugendeinrichtungen, Sportvereine, Kultureinrichtungen, Stadtteilzentren, Volkshochschulen und viele mehr können dazu beitragen; Kieze, Grünflächen usw. können so gestaltet werden, dass sie zu Begegnung einladen. Um auch hier effizient zu arbeiten und Synergieeffekte zu erzeugen, ist eine ressortübergreifende Zusammenarbeit zum Thema Einsamkeit im Bezirksamt zu implementieren.

Die genannten Aufgaben erfordern die Benennung einer zuständigen Mitarbeiter*in. Möglich ist auch eine Verteilung der genannten Komponenten auf mehrere Mitarbeiter*innen (z.B. könnte der Teil des Konzeptes, der auf die Verminderung bereits eingetretener Einsamkeit abzielt, einer Mitarbeiter*in im sozialpsychiatrischen Dienst übertragen werden).



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

2. Ausfertigung
IX-1179

Antrag

Fraktion der SPD

Ursprung:

Antrag, Fraktion der SPD

Mitzeichnungen: Gruppe der FDP

Beratungsfolge:

21.05.2025 BVV

BVV/031/IX

Betreff: Pankow gegen Einsamkeit

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht,

ein Konzept zur Vermeidung und zur Minderung von Einsamkeit zu entwickeln und umzusetzen. Dieses soll folgende Komponenten umfassen:

- präventive Maßnahmen, die geeignet sind, Einsamkeit zu vermeiden – dies sind insbesondere niederschwellige Angebote für soziale Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten, z.B. von Stadtteilzentren, Wohlfahrtsorganisationen, aber auch von Volkshochschulen, Sportvereinen u.v.m.;
- Maßnahmen zur Überwindung bzw. Minderung bereits eingetretener anhaltender Einsamkeit - dies sind insbesondere psychosoziale Beratungen, Psychotherapien und Gruppenangebote, in denen die Betroffenen im geschützten Rahmen die Aufnahme und Pflege sozialer Beziehungen wieder ausprobieren und üben können
- die Sensibilisierung aller Geschäftsbereiche des Bezirksamtes für das Thema Einsamkeit und ihre möglichen Beiträge zur Prävention von Einsamkeit sowie die Koordination der ressortübergreifenden Zusammenarbeit zu diesem Thema.;

Für das Konzept benennt das Bezirksamt eine zuständige Mitarbeiter*in oder jeweils eine zuständige Mitarbeiter*in für die genannten Komponenten.

Das Konzept soll Synergieeffekte durch die Nutzung schon vorhandener Erfahrungen und das Verknüpfen mit geeigneten vorhandenen Strukturen, Einrichtungen und Angeboten erzeugen.

Berlin, den 22.05.2025

Einreicher: Fraktion der SPD, Gruppe der FDP
 Fraktion der SPD: gez. Birgit Mickley, Roland Schröder
 Gruppe der FDP: gez. Oliver Simon

Abstimmungsergebnis:

☒ beschlossen
☐ beschlossen mit Änderung
☐ abgelehnt
☐ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
	mehrheitlich
48	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
1	Enthaltungen

federführend

☒ überwiesen in den Ausschuss für
 mitberatend in den Ausschuss für
 sowie in den Ausschuss für

Soziales, Senior*innen und Gesundheit
 Partizipation und Integration

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:		Abstimmungsverhalten:	
☒	beschlossen	☒	einstimmig
☐	beschlossen mit Änderung	☐	mehrheitlich
☐	abgelehnt	48	Ja-Stimmen
☐	zurückgezogen	0	Gegenstimmen
		1	Enthaltungen
☒	überwiesen in den Ausschuss für mitberatend in den Ausschuss für sowie in den Ausschuss für	Soziales, Senior*innen und Gesundheit Partizipation und Integration	
		federführend	

Begründung:

Einsamkeit betrifft Menschen in allen Altersgruppen. Wenn dieses Gefühl länger anhält, hat es negative Auswirkungen für die Betroffenen und die Gesellschaft. Es kann Lebensqualität und Gesundheit der Betroffenen verschlechtern. Einsame Menschen sind häufig in ihrer sozialen Teilhabe beeinträchtigt und verlieren das Vertrauen zu anderen Menschen. Aufnahme und Pflege sozialer Beziehungen fällt ihnen immer schwerer. Studien zeigen, dass einsame Menschen weniger Vertrauen in politische Institutionen haben und sich unterdurchschnittlich an Wahlen beteiligen.

Deshalb sind wohnortnahe Maßnahmen zur Vermeidung und Überwindung von Einsamkeit wichtig. Im Bezirk Pankow sollten deshalb entsprechende Strategien und Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden – unter Beteiligung aller Ressorts und einschlägigen Einrichtungen des Bezirksamtes und möglichst vieler zivilgesellschaftlicher Akteure. Es geht nicht darum, gänzlich neue Strukturen und Angebote zu entwickeln, sondern die im Sozialraum bereits vorhandenen zu nutzen und zu fragen, wie sie zur Prävention von Einsamkeit beitragen und genutzt werden können. Das Bezirksamt sollte dabei eine initiiierende, koordinierende und unterstützende Funktion übernehmen.

Bei den Maßnahmen gegen Einsamkeit sind solche zur Prävention und solche zur Überwindung bereits eingetretener Einsamkeit zu unterscheiden. Zur Vorbeugung von Einsamkeit eignen sich viele – auch schon vorhandene – Maßnahmen für soziale Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten von Menschen. Hier kommt es vor allem darauf an, Menschen, die besonders von Einsamkeit bedroht sind, rechtzeitig anzusprechen, ihnen die vorhandenen Angebote bekannt zu machen, sie zur Wahrnehmung zu motivieren und ihnen die Wahrnehmung zu ermöglichen.

Menschen, bei denen die Einsamkeit schon länger anhält, sind mit oft mit Angeboten für Begegnung und gemeinsame Aktivitäten nicht mehr zu erreichen. Sie brauchen psychosoziale Beratung oder therapeutische Unterstützung, um die Aufnahme sozialer Beziehungen und deren Pflege wieder zu erlernen und zu üben. Hier gilt es unter Beteiligung des sozialpsychiatrischen Dienstes, des gemeindepsychiatrischen Verbundes Pankow, der einschlägigen Beratungsstellen und der in Pankow tätigen Psychotherapeut*innen den Aufbau entsprechender Angebote anzuregen, sie den Betroffenen anzubieten und zugänglich zu machen.

Insbesondere die Prävention von Einsamkeit ist eine Querschnittsaufgabe: Schulen, Jugendeinrichtungen, Sportvereine, Kultureinrichtungen, Stadtteilzentren, Volkshochschulen und viele mehr können dazu beitragen; Kieze, Grünflächen usw. können so gestaltet werden, dass sie zu Begegnung einladen. Um auch hier effizient zu arbeiten und Synergieeffekte zu erzeugen, ist eine ressortübergreifende Zusammenarbeit zum Thema Einsamkeit im Bezirksamt zu implementieren.

Die genannten Aufgaben erfordern die Benennung einer zuständigen Mitarbeiter*in. Möglich ist auch eine Verteilung der genannten Komponenten auf mehrere Mitarbeiter*innen (z.B. könnte der Teil des Konzeptes, der auf die Verminderung bereits eingetretener Einsamkeit abzielt, einer Mitarbeiter*in im sozialpsychiatrischen Dienst übertragen werden).

Anwesenheitsliste

Ausschuss für Gleichstellung, Beteiligung und Wirtschaftsförderung
Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Gesundheit am: 04.11.2025

Beginn: **17:15 Uhr**

Ende:

Unterschrift:

F. d. R. d. A.

Bezirksverordnete	Unterschrift	Vertreter
Aru , Can Diego - Bü 90/Grüne -		
Behnke , Frank - AfD -		
Bittner , Denise - CDU -		
Ehrlich-Cypra , Carola - Bü 90/Grüne -		
Dr. Enge , Thomas - FDP -		
Knebel , Sibylla Susanne - CDU -		
Kühne , Susanne - Linke -		
Lederer , Oskar - Linke -		
Mickley , Birgit - SPD -		
Mohr , Herbert - AfD -		
N.N. , AfD - AfD -		
N.N. , AfD - AfD -		
Rosensky , Ulrike - SPD -		
Schirmer , Maximilian - Linke -		
Schlüter , Paul - Bü 90/Grüne -		
Schmidt , Heike - Bü 90/Grüne -		
Seidenstücker , Marion - Linke -		
Steinke , Claudia - CDU -		
Prof. Dr. Tölle , Antje - CDU -		
Weibeler , Aileen - CDU -		
Wettig , Hannah-Caroline - Bü		

Anwesenheitsliste

Ausschuss für Gleichstellung, Beteiligung und Wirtschaftsförderung
Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Gesundheit am: 04.11.2025

Beginn: 17:15 Uhr

Ende:

Unterschrift:

F. d. R. d. A.

90/Grüne -

Wölk, Stephanie - SPD -

Bürgerdeputierte

Unterschrift

Vertreter

Döbler, Daniela - auf Antrag SPD -

Ennen, Lea - auf Antrag CDU -

Gerstenberger, Heike - auf Antrag Linke -

Glöckner, Carsten - auf Antrag Bü 90/Grüne -

Kopp, Andreas - auf Antrag CDU -

Krieger, Sascha - auf Antrag Bü 90/Grüne -

Pfaff, Christina - auf Antrag Linke -

stellv. Bürgerdeputierte

Unterschrift

Vertreter

Hilgenstock, Ralf - auf Antrag Bü 90/Grüne -

Koschorek, Bettina - auf Antrag CDU -

Morais, Julia - auf Antrag SPD -

Rabe, Kathleen - auf Antrag Bü 90/Grüne -

Renger, Matthias - auf Antrag CDU -

Truckenbrodt, Emelie - auf Antrag Linke -

BA-Mitglied

Unterschrift

Vertreter

Dr. Koch, Cordelia - Bü 90/Grüne -
Bezirksbürgermeisterin

Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin

IX. Wahlperiode

Anwesenheitsliste

Ausschuss für Gleichstellung, Beteiligung und Wirtschaftsförderung
Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Gesundheit am: **04.11.2025**

Beginn: **17:15 Uhr**

Ende:

Unterschrift:

F. d. R. d. A.

Krössin, Dominique - Linke - BzStRin

Anwesenheitsliste

Ausschuss für Gleichstellung, Beteiligung und Wirtschaftsförderung

Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Gesundheit am: 04.11.2025

G Ä S T E L I S T E
